

Memeler Dampfboot.

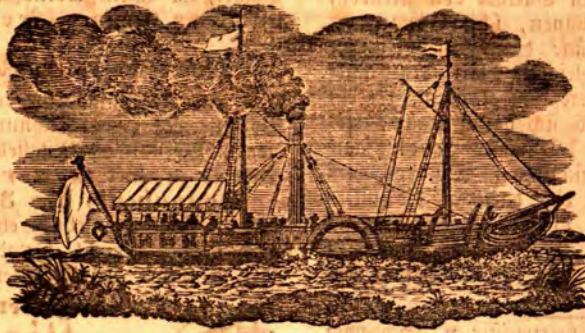


N^o 125.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1857.

den 26. October.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalz-Beite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 26., Abends 7 Uhr, im großen Schützen-Saale
1. Sinfonie-Concert von Laade; 8 Uhr, Gesangverein von
Edel. Den 27., Vorm. 9 Uhr, auf dem Mafon'schen
Dampfmühlen-Platz Verkauf von fichtenen und tannenen
Holzwaaren u.; 11 Uhr, am Schauspielhaufe Verkauf eines
Pferdes; Nachm. 4 Uhr, auf dem Stadthause anderweite
Vermiethung des kleinen Kellers unter dem Müitair-Lazareth
auf der Citadelle; Abends 8 Uhr, Liebderafel. Den 28.,
Vorm. 10 Uhr, am alten Ballastplatz Verkauf von 6000
Tonnen Huller Steinkohlen; Nachm. 3 Uhr, am alten Bal-
lastplatz Verkauf von altem Bohlwerksholze; 5 Uhr, bei
Justizrath Toobe Verkauf des Kalk'schen Grundstücks, Stadt-
heil Witte No. 338.

Rundschau.

Die Besserung Sr. Majestät des Königs schreitet fort,
die Zunahme der Kräfte bleibt andauernd, wenn auch die
gänzliche Wiederherstellung immer noch einige Zeit in An-
spruch nehmen dürfte und für jetzt nicht genau anzugeben
ist, wenn der König die Staatsgeschäfte wieder in die Hand
wird nehmen können. Unter diesen Umständen dürften in
Bezug auf die Fragen der auswärtigen wie der innern Po-
litik für die nächste Zeit wichtige und entscheidende Schritte,
so wird aus Berlin gemeldet, diesseits nicht zu erwarten
sein. Der dadurch zur Abwicklung mancher wichtigen Ge-
schäfte gebotene Spielraum wird in den Bureaus der ver-
schiedenen Ressorts vorzugsweise dazu benutzt, um die schon
vor einiger Zeit aufgenommenen Vorarbeiten für die nächste
Landtagsession fortzusetzen. Hierbei kommt von Neuem eine
Verbesserung der Beamtengehälter in Anregung. Die Ein-
bringung eines besondern Gesetz-Entwurfes erscheint nicht
als unerlässlich. Die Regierung wird, wie verlautet, die
Anträge bei den betreffenden Staatsaufstellungen anbringen
und auf diese Weise die Erledigung der Befoldungsfrage
mit der Budgetberatung verknüpfen.

Auf den Anhöhen bei Potsdam brannten am Abend
des 18. Octobers wieder die gewohnten Feuer zur Erinne-
rung an die Schlacht bei Leipzig. In Koblenz wurden am
Rheinufer Raketen und Leuchtflugeln abgebrannt und diese
flammenden Signale einer großen Erinnerung von Ehren-
breitenstein und von Wied erwidert.

Es ist für die ganze auswärtige Politik Europas die
endliche Beendigung der Spanischen Ministerkrise von Wich-
tigkeit. Factisch ist, daß der Admiral Armero ein Cabinet
bildet und daß Herr Mon von Rom zurückberufen ist, um
in dies Cabinet einzutreten. In dem Rücktritt des Mar-
schalls Narvaez ist kein Heil für Spanien zu erblicken.
Narvaez war im Begriff, eine wirkliche verfassungsmäßige
constitutionelle Monarchie herzustellen und die königliche
Autorität auf die Ordnung und das Gesetz zu bastren. Ge-
rade ein solcher Zustand ist das sicherste Bollwerk gegen die

Revolutionen, welche nicht durch die Gewalt, wohl und al-
lein aber durch die legale Ordnung bekämpft und zerstört
werden können. An die Stelle dieser monarchischen Ord-
nung tritt nun eine Regierung der absolutesten Willkür,
welche der Revolution näher steht und sie mehr fördert als
jene, denn der reine Absolutismus ist die Willkür eines Ein-
zelnen, die Demokratie die Willkür der Majorität.

Der Moldauische Divan hat am 19. d. M. mit allen
gegen zwei Stimmen votirt: Autonomie nach den Verrä-
gen mit der Pforte unter Anerkennung der Rechte derselben;
Vereinigung mit der Walachen unter einem fremden Fürsten
abendländischer Dynastie; repräsentative Regierung; Neu-
tralität.

Von der untern Donau laufen viele Klagen ein über
die Hindernisse, welche die Oesterreichische Regierung aus ihrem
Gebiete der freien Donnauschiiffahrt in den Weg lege. Oester-
reich hat in seiner etwas vereinzelt Lage alle Ursache, die
gute Meinung Europas nicht zu vercherzen; denn nachge-
ben muß es in dieser Angelegenheit schließlich dennoch.

Der Kaiser von Frankreich ist mit seiner Gemahlin
nach Compiegne gereist, wo große Jagden veranstaltet wer-
den. Man hat die Jagd einen Krieg im Kleinen genannt
und hoffentlich wird Napoleon III. sein Regiment durch den
großen orientalischen Krieg hinlänglich illustriert glauben, um
ferner keinen andern Krieg nöthig zu haben, als den un-
schädlichen der Wälder.

Aus Indien bleiben die Nachrichten günstiger als frü-
her; die Uebergabe Delhis steht nach der Flucht zahlreicher
Menschen aus jener der Zerstörung preisgegebenen Stadt
baldigt zu erwarten. In der Präsidenschaft Bombay
herrscht im Allgemeinen Ruhe. Die Verstärkungen kommen
allmählig an und die Engländer sind für den Augenblick gu-
ten Muths, aber mit Sorge sehen sie in die Zukunft. Wenn
auch der Aufstand gedämpft wird, so kann er so tiefe Spu-
ren in dem Indischen Volke zurücklassen, daß dieses eines
Tages ihn wieder anfängt, in größerem Maßstabe, mit noch
besserer Organisation; die große Entfernung von Ostindien
und England wird den Verschwörern immer Zeit genug
dazu lassen. Man verlangt dort die Durchstichung der Land-
enge von Suez dringender als jemals, denn nur um diesen
Preis kann die Zukunft Indiens als gesichert betrachtet
werden.

Die Krankheit des Königs von Schweden ist bedenk-
licher geworden, derselbe hat seine Residenz von Tullgarn
nach Stockholm verlegt. Der Prinzregent hat in Christiania
die Auflösung des Storchings vollzogen.

Auf dem Russischen Linienschiff Lefort, welches im Sep-
tember in dem Finnischen Meerbusen seinen Untergang fand,
sind außer der Besatzung 1200 Menschen umgekommen. In
der Nacht vom 16. auf den 17. September, schreibt die
„Petersb. Z.“, versank nach einem starkem Sturm und einer
plötzlich entstandenen Feuersbrunst ein Theil der bei der

Mündung des Ladogasees befindlichen Fahrzeuge, während ein anderer in Flammen aufging. Der Schaden beläuft sich auf ca. 300,000 Silberrabel.

*** (Ein naiver Gärtnerburleske.) Ludwig XVIII. aß nichts lieber als Birnen. Sein Gärtner von Meudon, einer seiner allergetreuesten Unterthanen, schickte ihm deren eines Tages zwei vorzügliche Stücke durch seinen Jungen Jacquemin. Der König beist sogleich in die eine der saftreichen Birnen und giebt die andere dem Knaben, der ein Messer aus der Tasche zieht und sich daran macht, das königliche Geschenk zu schälen. „Dummes Kind!“ sagte Se. Majestät, „das schält man nicht.“ — „Oh, das weiß ich selbst, Herr König, aber es ist eine darunter, die unterwegs in etwas gefallen ist, und ich hab' sie so gut abgewischt, daß ich nun nicht mehr weiß, welche.“ — „Zu Hilfe!“ rief Ludwig XVIII., der diese Anekdote stets hell auslachend erzählte.

Kunst=Notiz. Herr Concertmeister v. Schramm aus Berlin, als Violin=Virtuose rühmlichst bekannt, wird im Laufe dieser Woche uns durch mehrere gediegene Vorträge in einem noch näher zu bezeichnenden Concerte erfreuen. Neben den Empfehlungen der berühmtesten Kunst=Notabilitäten sind solche Herrn v. Schramm auch noch besonders von den Fürstlichen Gönnern und Beschützern der Kunst, Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich von Preußen und Ihrer Hoheit der Herzogin von Sagan, zu Theil geworden. — Das Nähere wird bekannt gemacht.

Polizei=Bericht.

In der Woche vom 18. bis 24. wurden in das Polizei=Geängnis eingeführt: zur Abbüßung einer Polizeistrafe 1 männl.; wegen Straßenscandal 3 männl., 1 weibl.; wegen Einschleichen in fremde Gebäude: 1 männl.; wegen Bettelns 1 männl., wegen Trunkenheit 2 männl.; wegen Verdacht einer Unterschlagung 1 männl.; wegen Verlassen des Dienstes 1 männl.; wegen Umhertreibens 3 weibl.; wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 männl., 1 weibl.; wegen Obdachlosigkeit 1 männl.; wegen Diebstahl 1 männl. und 1 Knabe; wegen Unfug 1 männl.; wegen Schulden 2 männl.; wegen Uebertretens der Russ. Grenze ohne Paß 1 männl.; vom Königl. Landrathsamt überwiesen 1 männl. Person; Zusammen 18 männl., 5 weibl. Personen und 1 Knabe. — Gefunden: Vor ungefähr 4 Wochen eine Frauenscapuze; am 22. in der Fleischbankstraße 1 Paar goldene Hemdenknöpfe. — Unterschlagung: Der bisher hier wohnhaft gewesene Uhrmacher K. hat bei seiner Abreise von hier eine ihm zur Reparatur übergebene goldene Repetiruhr mit sich genommen. — Unglücksfälle: Die 82 Jahr alte und stocktaube Wittwe H. wurde am 21. in der Holzstraße durch ein Fuhrwerk überfahren und dadurch am Auge und linken Fuß verletzt. Den Kutscher trifft keine Schuld. Die H. wird in ihrer Wohnung ärztlich behandelt.

(Inserat.) Insterburg. Herr Concertmeister J. v. Schramm aus Berlin hat uns auf seiner Durchreise nach Rußland am 17. d. M. durch sein gediegenes Violinspiel einen hohen Genuß bereitet. Bei sehr ausgebildeter Technik verbindet er mit untadelhaft reinem und namentlich in den doppelstimmigen Sätzen vollen marigten Ton einen nobeln, den Geist der Composition mit selbstschöpferischem Feuer erfassenden Vortrag, so daß die Hörer sich sogleich dem edelsten Kunstgenuß hinzugeben fühlen. Die Vorträge des Herrn v. Schramm bestanden in: 1) Fantasie=Caprice von Beuxtemp, 2) Fantasie über Motive aus: „Die Stumme von Portici“, von L. Maurer, 3) Recitativ von Spohr und Elegie von Ernst, 4) große Fantasie über Italienische Melodien von Artot. — Ganz besonders hervorzuheben wurden die sehr schwierige, geistvolle Composition von Beuxtemp und die zuletzt genannte Fantasie über Italienische Melodien auszuführen; letztere ein ächtes Salonstück, in welchem der Künstler durch einheimelnden Ton und präcises Spiel excellirt. — Da Herr Concertmeister von Schramm in diesen Tagen in Memel eintrifft, so sei er jedem Musikfreunde aufs Wärmste empfohlen.

(Inserat.) An **H. P.** und **M. P.**, geb. **P.**

Zum heutigen beiderseitigen Wiegenfeste
fets Glück und Segen
wünscht diesmal auf diesem Wege freundlich

C. L. M.

Anzeigen.

(Todes=Anzeige.) Heute entschlief sanft zu einem bessern Leben, nach einjährigem Krankenlager, meine geliebte Frau und unsere gute Mutter **Wilhelmine Göbel**, geb. **Bagter**, im 49ten Lebensjahre, tiefbetrüuert von dem hinterbliebenen Gatten **Leonhard Göbel** und Kinder und Schwiegersohn.

Memel, den 25. October 1857.

Zur Kenntnißnahme des Rechenschaftsberichts über die Vorfälle des ersten Rechnungsjahres und zur Wahl eines neuen Vorstands=Mitgliedes werden die Mitglieder des Vereins zu einer **General=Versammlung** auf **Sonnabend, den 31. d. M.**, Nachm. 3 Uhr, in das Bureau ergebenst eingeladen.

Memel, den 24. October 1857.

Der Vorstand des Memeler Schiffs=Versicherungs=Vereins.



Dienstag, den 27. Octbr., Abends 8 Uhr,

Lieder=Zafel

im Locale des Herrn König.

Verein Concordia.

Soiree und Ball.

Sonnabend, den 31. October 1857.

Anfang 8 Uhr präcise.

Sonnabend, d. 31. Octbr.,



Gänse=Schießen



auf dem Schützenplatze. Anfang Nachmittags 2 Uhr. — Abends 8 Uhr **Gänse=Picknick** im Speisesaale.

Der Vorstand der Schützengilde.

Concert=Anzeige.

Es ist mir gelungen, den rühmlichst bekannten Violin=Virtuosen, Herrn von Schramm, Concertmeister aus Berlin, für ein Concert zu gewinnen; dasselbe findet **Wittwoch, den 28. d. M.**, im großen Saale des Schützenhauses statt. Anfang 7 Uhr. — Entree zum Saale 5 Sgr., zu den Tribünen 7½ Sgr. — Alles Nähere durch die Zettel. **H. Laude.**

Im grossen Saale des Schützenhauses.

Zum Besten der Rettungs=Anstalt für hilflose Kinder.

Montag, den 26. October c.,

Erstes Sinfonie=Concert,

unter gefälliger Mitwirkung des Musik=Vereins. Anfang 7 Uhr. — Entree zum Saale 7½ Sgr., zu den Tribünen 10 Sgr. **H. Laude**



Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Stuben=, Rouleaux= und Schilder=Malerei** am hiesigen Orte etablirt und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen. **Gustav Harder**, Maler, Rosgartenstr., bei Herrn Jeremowicz.

Wittwoch, den 28. Octbr., Vorm.



10 Uhr, soll am alten Ballastplatze die Ladung des Schiffes „**Rimswell**“, bestehend in ca. 6000 Tonnen **Huller Maschinen=Kohlen** an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade. **J. H. Freundt**, Mäkler.



Donnerstag, den 29. October c.,

Vormitt. 10 Uhr, sollen im **Broederlow'schen Speicher** an der eisernen Brücke:

ca. 15 Last havarirtes Leinsaat

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung im Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade. **J. H. Freundt**, Mäkler.

Donnerstag, den 29. October e.

Vormittags 10 Uhr, sollen vor dem königlichen
Nachhofe

Risten Citronen,

Risten Muscat. Traub.-Rosinen,

1 Faß kleine Muscat. Rosinen,

10 Körbe,

10 Trommeln, } Malaga-Feigen,

5 Risten

2 Fässer Valenc.=Mandeln,

5/2) Pipen Baum-Öl,

5/4) 30 Mulden Blei

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch mich
verkauft werden. **C. H. Froben, Räfler.**

Das in Stadtheil Bitte, in der Fuchsstraße No. 338.
des Hypothekenbuchs belegene Grundstück der Schiffszim-
mermann Kalk'schen Eheleute, bestehend aus einem neu-
erbauten, 7 Stuben und 6 Kammern enthaltenden Wohn-
hause und zwei Ställen mit 8 Abtheilungen, soll in meinem
Geschäftszimmer

am 28. October, Nachmittags 5 Uhr,
meistbietend verkauft werden. Bei einem annehmbaren Ge-
bot kann die Uebergabe sogleich erfolgen.

Der Justizrath **Toobe.**

Schiffs-Auction.

Das im Jahre 1848 hier von Eichenholz
von Kiel auf neu erbaute, mit einem neuen
Münz-Metall-Boden versehene, 202 Normalkass
große Barkschiff

„Speculant“

soll für Rechnung der Rhederei

Mittwoch, den 28. Octbr., Nachm. 4 Uhr,
im Comptoir des Unterzeichneten in öffentlicher Auction
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.
Das Schiff liegt gegenwärtig hier und kann zu jeder Zeit
in Augenschein genommen werden; dasselbe ist im vorigen
Jahre neu verjimmert und mit einem neuen Münz-Metall-
Boden beschlagen und noch auf 2 Jahre 5 S. A. 1. 1.
bei der „Veritas“ classificirt. Das Inventarium ist
im besten Zustande und sehr vollständig. — Nähere Aus-
kunft ertheilt **Rob. Kleyenstüber,**

vereid. Schiffsmätker und Abrechner.

Königsberg, October 1857.



Die Herren Empfänger der mit dem Schiffe
„Marie,“ Capt. **Krähenbrink,** von
Stettin hier angekommenen Waaren, werden er-
sucht, dieselben schleunigst in Empfang zu nehmen.
Memel, den 24. October 1857.

C. H. Jürgens.

Die Porcellan-Fabrik

von **F. Adolph Schumann** in Berlin,
Niederlage bei **C. L. Oron,** Marktstraße 10.,
empfehlen ihr Lager von Tafel-, Kaffee- und Thee-
Servicen in weiß, vergoldet und bemalt, zu den Fabrik-
preisen.

Ausgezeichnete Matjes-Heeringe
erhielt und empfiehlt **Albert Horn.**

Schwarzpolirte ovale Rahmen

mit Goldrand, zu Photographie- u. Daguerreotyp-Portraits,
empfehlen **F. E. Stræmer.**



**Reib-Schwämme,
Cigarren-Zünder,
Streich-Wachslichte,
unauslöschbaren Fidibus,
Lunten**

empfehlen

Ferdinand Weiss.



Sehr schöne

Matjes-Heeringe

in 1/16, sowie auch Stückweise empfiehlt

J. G. Scheu, Libauerstraße.

Auf der Lardongischen Ziegelei ist

guter Kunst und Wrucken

zu verkaufen.

Beste Nachener Näh-Nadeln,

25 Stück sortirt für 8 Pfennige,
beste Engl. Damen-Näh-Nadeln.
das Hundert 10 Sgr. offerirt

Ferdinand Weiss.



Die zweite Sendung

Patent-Öl-Lampen

sind eingetroffen, und empfehle ich diese Lampen Allen, die
eine Ersparniß an Öl machen wollen. Der Verbrauch in
5 Stunden ist 3³/₄ Loth, mithin der dritte Theil an Öl,
den eine gewöhnliche Schieblampe bedarf.

C. L. Oron.

Weißes Tafelglas

in allen Dimensionen empfiehlt **F. E. Stræmer.**

Zum größten Theil im Besitze der auf jüngster Leipziger Messe von uns eingekauften Waaren,
empfehlen wir unser, für die gegenwärtige Saison wohl ausgestattetes Waaren-Lager, ferner
eine reiche Auswahl

Roben à volants, à deux lès
und andere Dispositionen in Wolle u. Seide.
Vieles aus voriger Saison im Preise bedeutend zurückgesetzt.

**Packammer-Geschäft von
Friedländer & Rosenfeld,
Marktstraße.**

Eine große Auswahl der elegantesten



Herbst- und Winter-Hüte

nach den neuesten Pariser Facons gefertigt, sind wieder aus Arbeit gekommen, ebenso Mädchen- und Kinderhüte in gewöhnlichem und Amazonen-Facon, von Castor, Plüsch und Felsel; erlaube mit ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen.

J. Perlbach, Marktstr. No. 157.

Ein neuer Handwagen von eichenem Holz und auf eisernen Achsen steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Erhielt in Commission

vorzüglich gute saure Gurken, welche a 25 Sgr. pro Schock abgebe; in Originalfassern von 20 bis 30 Schock stelle sie billiger.

Albert Horn,

Louisenstr., der Börse gegenüber.

Ein Grundstück nahe am Ballastplatz wird zu kaufen oder eine untere Wohngelegenheit von zwei bis 3 Stuben zu miethen gesucht. Näheres erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Am Sonnabend, den 24. d., ist am Friedrichsmarkt ein messingener Thürdrücker gefunden; derselbe kann vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Infectionsgebühren in der Buchdruck. d. Dampfboots in Empfang genommen werden.

Ein Bäder-Conto-Buch ist Ende voriger Woche gefunden und kann in der Buchdruckerei des Dampfboots in Empfang genommen werden.

Freitag, den 23. d., Nachmittags, ist mir vom Hofe ein weißes Futterschwein verschwunden; sollte es sich bei Jemanden eingefunden haben, so bitte ich, mir davon Anzeige zu machen und werde ich es dann gegen eine Belohnung von 2 Thalern abholen lassen.

Herrmann Butz, Polangenstr. No. 636.

Eine tüchtige ältliche Wirthschafterin wird vom 6. November 1857 ab für das Gut **Klein Daupern** gesucht.

(Meldungen Linden-Allee No. 513.)

Eine obere Wohnung, bestehend in 1 Stube, Alkoven, Kammer und allen übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Baderstraße No. 343.**, unweit des Friedrichsmarkts, bei

W. Fischer, Böttchermeister.

Eine Stube und Cabinet oder auch einzeln, mit auch ohne Möbel, ist von sogleich an einzelne Herren oder Damen zu vermieten. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

2 freundliche Oberstuben nebst Küche, Boden-Kammer und Hausflur, sind einzeln an eine ruhige, kleine ordentliche Familie von sogleich zu vermieten **Libauerstraße** bei

C. Beyer, Wittwe.

Zwei goldene Hemdknöpfe sind heute gefunden und hier eingeliefert; sie können im Polizei-Bureau II. von dem sich ausweisenden Eigentümer in Empfang genommen werden. Memel, den 22. October 1857. Der Magistrat.

Die Waage- und Braatgebühren hierorts werden, nach eingegangener höherer Genehmigung, vom 1. Novbr. d. J. ab provisorisch bis zum 1. October 1858 nach folgendem Tarif erhoben werden.

Memel, den 22 October 1857. Der Magistrat.
Provisorischer Tarif für Waage- und Braatgelber bei den städtischen Handels-Anstalten zu Memel.

- I. Waagegeld: a) auf der größeren Schaafe 4 Pf. pr. Ctr., b) auf der kleineren Schaafe 1 Sgr. pr. Ctr.
II. Braatgeld: a) für Hanf und Flachs 1 Sgr. 6 Pf. pr. Ctr., bei Braatung in Privaträumen 2 Sgr. pr. Ctr., b) für Heringe 2 Sgr. 4 Pf. pr. Tonne.

Von dem Lagerraum der Heringebraate sollen einzelne Partzellen im Ganzen vorläufig auf ein Jahr vermietet werden, und steht dazu ein Licitations-Termin auf

den 3. November c., Vormittags 10 Uhr, vor Herrn Stadtrath Fünfstück an, wozu Bietungslustige eingeladen werden.

Memel, den 23. October 1857 Der Magistrat.

26. OCT. Schiffsnachrichten.

Linie	Schiff	Capitain	Von	Nach
699 22	Hart	Bell	Copenhagen	Ballast
700 23	Canada	Zhrist	Swinemünde	"
701	William Henry	White	"	"
702	Friederike	Pfaff	London	"
703	Crocus	Kornier	Malmoe	"
704	de Nordstern	Burghardt	Partingen	Dachpf.
705 24	Maria	Krähenbrink	Stettin	Güter
706	Galupfo	Braun	Dundee	Steinkohl.
707	Robt. Ingham	Hayward	Swinemünde	Ballast

Linie	Schiff	Capitain	Von	Nach
670 20	Elisabeth	Dixon	London	Holz
671	Perival	Simpson	Grimsby	"
672	Charles	Gowie	Fischerow	Leinsaat
673	Ernst u. Elise	Hommer	London	Holz

Wassertiefe des Seeaquats 17 Fuß 5 Zoll. — Strömung ein.
Wasserstand 1 Fuß 3 Zoll. — Wind NW. z. N.

E. Glise	Meyer	17/10 in London in Ladung gelegt nach Memel.
Drehello	Seefeldt	26/9 Memel, 7/9 Sund, 19/10 London.
Henriette	Weiß	26/9 Memel, 7/9 Sund, 17/10 Deal passirt nach Rambrook.
Emma	Remde	14/9 Cronstadt, 21/9 Sund, 19/10 Dundee.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 24. October 1857.			Königsberg, 22. October.			Berlin, 23 October.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198	1 L. Sterl.	197 1/8		1 L. Sterl.	6.18 bez.	
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	101 1/12		fl 250	141 1/2 Stb.	
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 5/8		Mk. 300	149 1/2 Stb.	
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	98 11/12				
Ducaten (1828-41)					94			
" (1814-27)					94			
Silber-Rubel: neue					31 3/12			
" alte					31 1/2			
1/2 Imperial					163			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100	90						

Die Kunst zu lieben.

(Fortsetzung.)

Dieser strenge Bescheid rief auf den Zügen des Greises eine so tiefe und unverhohlene Wehmuth hervor, daß sich Ernst davon ganz ergriffen fühlte. Er näherte sich dem Greise, schloß sich ihm an und suchte mit einigen Worten herzlicher Theilnahme seinen Kummer zu mildern. Das Alter ist von Natur schon mittheilbar, und so kam bald ein Gespräch zwischen Beiden zu Stande. Ernst erfuhr daraus, daß der alte Herr, den er vor sich sah, der Gegner der Frau v. Sydow in jenem Prozesse war. Der Gegenstand des Rechtsstreites belief sich auf einen Werth, der das ganze Vermögen des Herren Selten und seiner Enkelin bildete. Ward er verloren, so wären ein siebenzigjähriger Greis und ein neunzehnjähriges Mädchen am Bettelstab, und dem armen Mädchen drohte nach dem Verlust des Vermögens vermuthlich auch noch der eines Verlobten, denn dieser war Offizier und konnte die Verarmte nicht heirathen. Herr Selten war nicht reich und glaubte an sein gutes Recht, und darum hatte er die Führung seiner Sache einem jungen Advokaten anvertraut, dem es zwar nicht an Talent und gutem Willen fehlen mochte, der aber jedenfalls nicht einem geriebenen, in allen Feinheiten und Listen der Chicanen wohlversahrenen Anwalte gewachsen war, dem Karl die Verttheidigung der Sache seiner Cousine übertragen hatte. Die Entscheidung des Prozesses war bis auf ungefähr acht Tage herangerückt, und weil bei Herrn Selten je länger, desto mehr einige Zweifel an dem Erfolg seines Prozesses aufgestiegen waren, so hatte er heute noch einen Versuch machen wollen, sich vor der Entscheidung des Rechtsstreites mit Frau v. Sydow zu vergleichen, — ein Versuch, der, wie wir gesehen haben, von keinem Erfolg gekrönt war.

Die Schilderung des Greises war klar und einfach gewesen, wie Alles, was wahr ist; Ernst fühlte sich stark versucht, dem Alten Recht zu geben, so sehr er auch von Haus aus sich gedungen fühlte, auf Seiten seiner Cousine zu stehen. Er bat Herrn Selten um die Erlaubniß, ihn zu seinem Anwalt begleiten zu dürfen; er verlangte bei diesem die Einsichtnahme der auf die Prozesssache bezüglichen Papiere und Aktenstücke, und untersuchte dieselben mit der gewissenhaftesten Aufmerksamkeit. Von hier aus begab sich Ernst zu dem Sachverwalter und dann zu dem Advokaten der Frau v. Sydow und befragte sie in der Weise eines Mannes, der zweifelt und sich aufzuklären wünscht. Mit dieser feigen und sehr unerquicklichen Beschäftigung verging ihm der ganze Tag — ein unglaubliches Opfer von Seiten eines Menschen, der einen Abscheu vor allem Prozessiren hatte.

Als Ernst am Abend auf das Schloß zurückkehrte, fand er seine Cousine im Salon allein und gerade im Begriffe sich in ihr Zimmer zurückzuziehen.

„Würden Sie wohl die Gewogenheit haben, mir noch eine halbe Stunde Gehör zu schenken, liebe Cousine?“ fragte er sie angelegentlich und mit einem besondern Nachdruck.
 „Wie? heute noch? ist denn die Sache so dringend, daß wir sie nicht bis morgen verschieben könnten?“ fragte Doris.

„Höchst dringend: es handelt sich darum, Ihnen eine gute Nachtruhe zu verschaffen!“

„Wirklich?“ sagte Doris lächelnd und setzte sich wieder in ihren Lehnstuhl, „dazu möchte ich doch das Recept kennen lernen!“

„Es giebt nichts Einfacheres und Leichteres!“ erwiderte Ernst; „wenn Sie sich für alle Zeiten einen ruhigen Schlaf und einen ungestörten Seelenfrieden verschaffen wollen, so brauchen Sie nur noch heute Abend an Ihren Geschäftsmann und Ihren Advokaten zu schreiben, daß sie alle

weiteren Schritte gegen Herrn Selten bezüglich ihres Prozesses einstellen.“

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

Sprach-Unterricht.

Unterzeichneter, der sich längere Zeit in England und Frankreich aufgehalten, beabsichtigt den Winter über hier zu bleiben und Unterricht in der Englischen und Französischen Sprache zu ertheilen, auch, wenn es gewünscht wird, in der Norwegischen Sprache, und bitte deshalb geehrte Reflectanten, sich baldigst bei dem Kaufmann Herrn **P. O. Möller** (Polangenstraße) näherer Auskunft wegen zu melden.

J. C. Cröger, Sprachlehrer.

Eine große Auswahl eleganter wollener und wachseleinerer **Fußteppiche**, so wie **Ungara- und Doublestoff-Jobchen** in niedrigen Facons empfang

Adolph Schwedersky.

Eine große Auswahl

Doublestoff-Jopen

von 4 Thlr. an empfangen und empfehlen

Friedländer & Rosenfeld,

Marktstraße.

Für die Wintersaison

hat erhalten und empfiehlt in großer Auswahl:

Ofenbleche mit schwarzlackirten und messingenen Rändern.

Ofenvorsetze mit durchbrochenen und glatten Rändern, erstere Sorte auch mit Gallerien.

Feuengeräthständer mit und ohne sämmtlichem Zubehör.

Feuerzangen, Kohlenschaufel, Feuerschuppen.

Kohlenbehälter und Kohlenlöffel mit schwarzen Stielen.

Stall-Laternen von Weißblech in verschiedenen Größen.

Regenschirmständer von Gußeisen und fein broncirt.

Die Preise sind aufs Billigste gestellt.

Ferdinand Weiss.

Eine neue Sendung

Barège-Robes à Volants,

Barège satinés, façonné und un

in allen Farben empfang und empfiehlt zu den billigsten Preisen


Adolf Schwedersky.

weiß und vergoldet, habe mehrere bedeutende Sendungen erhalten und ist mein Lager in diesem Artikel auf das Beste sortirt. Namentlich empfehle ich eine hübsche Auswahl **sein decorirter Gegenstände**, als: **Tassen, Thee- und Kaffeeservice, Schreibzeuge, Uhr- und Schmuckbehälter, Kuchenteller und Körbe, Theelöffelkörbe, Butterbehälter, Leuchter, Kabarets** &c. Außerdem **weisses Porcellan**, als: **Kaffee- und Theeservice in verschiedenen Facons, Eßservice in römischen und Engl. Facons, Schreibzeuge, Kuchenteller, Kaffeetrichter, Bierseidel-Unterlässe** und alle in dieses Fach vorkommende Artikel.

Die Preise sind **aufs Billigste** gestellt und bitte um gefällige Abnahme.


Ferdinand Weiss,

im Hause der Herren **C. B. Cohn u. Co.,** Börsenstraße No. 13.

 Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich gegenwärtig in den Stand gesetzt bin, alle nur möglichen Reparaturen aller Gattungen Uhren (selbst wenn sie auch unmöglich scheinen) in kurzer Zeit auf das Sauberste und Billigste auszuführen.

NB. Auch nehme ich Bestellungen auf die feinsten neuen Uhren an, mit Garantie auf ein Jahr.

J. G. Wilmann, Uhrmacher,
Bitte, hohe Straße, No. 154.

 Ein neu erbautes Grundstück ist Eigenthümer Willens unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Näheres zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Cigarren,

das Hundert 16, 18, 20, 24, 30, 35, 40, 45, 50 Sgr. bis 5 Thlr., empfiehlt in guter Qualität

Ferdinand Weiss.

Grünes Tafelglas

in verschiedenen Dimensionen offerirt

T. Gerlach.

 Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und Haushüren-Schlösser nebst Bändern stehen noch zum Verkauf bei **J. O. Hintzke,** Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Am 15. October c. verstarb dee unter No. 296. Abtheilung I. eingetragene Fischer Kiedel.

Das Directorium der Schmelzer Sterbe-Kasse.

Am 19. October c. verstarb der unter No. 21., Abtheilung II., eingetragene Arbeiter Buschnerath.

Das Directorium der Schmelzer Sterbekasse.

Am 21. October c. verstarb die unter No. 497., Abtheilung II., eingetragene Zimmergesellen-Frau Liedtke.

Das Directorium der Schmelzer Sterbekasse.

Am 23. October c. verstarb der unter No. 301., Abtheilung II., eingetragene Schuhmacher C. L. Hesse.

Das Directorium der Schmelzer Sterbekasse.


 **Capitalien im Betrage von 100 bis 5000 Thlr.** werden zur hypothekarischen Unterbringung **gesucht** durch das Commissions-Bureau von

E. Sablowsky.

 **Ein gutes Flügel-Forteplano**  wird zu kaufen **gesucht.** Adressen nebst Preisbestimmung bittet man in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.


3 frischmilchende Kühe

werden zu **kaufen gesucht** auf Althof-Memel (Dampf-mühle), auch wenn sie erst auf November zukommen.

 Eine ordentliche Wirthschafterin wird für ein Gut **gesucht.** — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein auswärtiger Commis, der durch seine hier zur Einsicht vorliegenden Zeugnisse empfohlen wird, wünscht in einem Material-Geschäft oder im Aeußern eines Comptoir-Geschäfts ein Engagement. Näheres bei

G. Albat.

 Jemand sucht für seinen Sohn eine Lehrlingsstelle bei einem bemittelten und christlich guten Kleidermacher oder Kürschner. — Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine kleine Wohnung in der Graben-Straße ist vom 1. October zu vermieten. Bei wem? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Wohnung von 1 Stube, Kammer, Küche, Boden-Kammer und Holzstall ist vom 9. November ab zu vermieten bei

Laesché, gr. Wasserstraße.

Mehreres altes Holz vom Bohlwerke am alten Ballast-platz soll daselbst

am 28. d. M., Nachm. 3 Uhr,

verkauft werden.

Memel, den 23. October 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Der Kaufmann Karl Gotthilf Erasmus Reiche zu Memel und Julie Helene Wechsel aus Thorn, Letztere im Beistande ihres Vaters, des Kaufmanns Gottlieb Wechsel daselbst, haben durch den Vertrag vom 7. October d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 16. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Zur anderweiten Vermietung des kleinen Kellers unter dem Militair-Lazareth in der Citadelle, welchen gegenwärtig der Fleischermeister L. Steinwender benützt und der zum 1. Januar k. J. miethsfrei wird, haben wir einen Licitations-Termin auf

Dienstag, den 27. October c., 4 Uhr Nachm.,

im Stadthause anberaumt, zu welchem Niethsbewerber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin ohne Berücksichtigung etwaiger Nachgebote **um 5 Uhr Nachm.** geschlossen wird.

Memel, den 8. October 1857.

Der Magistrat.